

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Moralische Literatur**

**1770 - 1800**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 22-3** *Fictions morales à la fin du XVIIIe siècle* : traduction, diffusion, réception à l'échelle européenne / textes réunis par Alexa Craïs ... - Aix-en-Provence : Presses Universitaires de Provence, 2022. - 220 S. : Ill. ; 24 cm. - (Cahiers d'études germaniques ; 82). - ISBN 979-10-320-0367-1 : EUR 15.00  
[#8170]

Im Rahmen eines Themenheftes der *Cahier d'études Germaniques* ist als Beitrag zur Aufklärungsforschung diese Aufsatzsammlung veröffentlicht worden, die sich moralischen Fiktionen am Ende des 18. Jahrhunderts befaßt. Es handelt sich um Beiträge einer 2020 in Aix-en-Provence veranstalteten Tagung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Fragen der Übersetzung, der Verbreitung und der Rezeption im europäischen Maßstab. Die Aufsätze sind teils in französischer, teils in deutscher Sprache verfaßt.<sup>1</sup> Außer dem einleitenden Vorwort in französischer Sprache sind in den drei folgenden Teilen sechs Aufsätze ebenfalls in dieser Sprache abgedruckt, während fünf Aufsätze deutschsprachig sind. Der erste Teil über die Vielfalt der Rollen (*La diversité des rôles*) enthält nur französische Beiträge, die sich mit der Jugend- oder Kinderliteratur im Prisma ihrer französischen Übersetzungen (Isabelle Nières-Chevrel), theatralen Fiktionen im *Ami des enfants* von Arnaud Berquin (Béatrice Ferrier), weiteren erzählerischen Texten in dieser und anderer Kinderzeitschriften (Françoise Tilkin) sowie Bildung, Übersetzung und Vermittlung im Werk Marie-Élisabeth de La Fite (Beatrijs Vanacker), die in ihren Prosatexten die Grenzen zwischen Tatsachen und Fiktionen verwischt habe, befassen.

Daß moralische Erzählungen insbesondere in der Kinderliteratur dominieren, kann kaum verwundern, aber auch in Umschreibungen anderer Erzählungen spielen solche moralischen Dimensionen oft eine wichtige Rolle. Christopher Meid, der sich intensiv mit dem Roman des 18. Jahrhunderts

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis:

[https://presses-universitaires.univ-amu.fr/sites/presses-universitaires.univ-amu.fr/files/p1\\_56/files//tdm\\_CEG82.pdf](https://presses-universitaires.univ-amu.fr/sites/presses-universitaires.univ-amu.fr/files/p1_56/files//tdm_CEG82.pdf) [2022-09-11].

befaßt hat,<sup>2</sup> widmet sich Marmontel-Transformationen von Schubart und Lenz aus den 1770er Jahren, die mit ihren Texten das Genre variierten. Schubart bleibe dabei stärker am Ausgangstext, während Lenz mit seinem **Zerbin** die unschuldige Tugend sogar bestraft werde, weshalb der Text als „literarische Metareflexion der Aufklärung und eines spezifisch aufklärerischen Genres“ aufgefaßt werden könne (S. 101). Marmontel ist auch Vergleichspunkt im nächsten Aufsatz von Alexa Craïs und Magali Fournaud die **Lausus et Lydie** mit einem Drama von Sophie von Titzendorfer, einer Zeitgenossin Sophie von La Roches, vergleicht, das die moralische Dimension noch verstärkt.

Valérie Leyh, die u.a. auch durch einen schönen Sammelband zu Elisa von der Recke hervorgetreten ist,<sup>3</sup> widmet sich der moralischen Erzählung als populärem und wandlungsfähigem Genre am Beispiel von Joséphine de Monbart und ihren **Mélanges de littérature** von 1779. Sei die Autorin bisher vor allem als Freundin Jean Pauls in die Literaturgeschichte eingegangen, so hinterließ die aus Frankreich stammende, aber in Preußen lebende Autorin selbst nur ein schmales Werk, wobei nach 1786 nichts mehr herauskam (der Briefwechsel mit Jean Paul entstand Ende der 1790er Jahre).

Einen aufschlußreichen Fall von Übersetzungstransfer im Hinblick auf rousseausche Glückseligkeitsvorstellungen erörtert Merisa Taranis, indem sie deutsche Übersetzungen der Erzählung **Paul und Virginie** von Jacques-Henri Bernardin de Saint-Pierre untersucht. Solche Studien füllen immer wieder Lücken der Forschung und sind daher nützlich und wichtig, auch weil sich dadurch sicher auch noch weitere Studien anregen lassen, die sich mit weniger bekannten Texten befassen sollten.

Der letzte Teil behandelt Rezeptionsphänomene im größeren Maßstab, so etwa den kinderliterarischen Kulturtransfer im Rußland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Oxane Leingang), was auch für das Bild des Zusammenhangs von Deutschland und Rußland in der Aufklärung von Interesse ist.<sup>4</sup> Ivana Lohrey behandelt die Schriften einer europäischen Erzieherin

---

<sup>2</sup> Vgl. **Der politische Roman im 18. Jahrhundert** : Systementwurf und Aufklärungserzählung / Christopher Meid. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - XII, 623 S. ; 24 cm. - (Spectrum Literaturwissenschaft ; 73). - ISBN 978-3-11-069914-2 : EUR 119.95 [#7559]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11205>

<sup>3</sup> **Elisa von der Recke** : aufklärerische Kontexte und lebensweltliche Perspektiven / hrsg. von Valérie Levy ; Adelheid Müller ; Vera Viehöver. - Heidelberg : Winter, 2018. - 391 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatschrift : Beiheft ; 90). - ISBN 978-3-8253-6904-0 : EUR 54.00 [#6058]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9341>

<sup>4</sup> Vgl. **Deutsch-russische kulturelle und wissenschaftliche Wahrnehmungen und Wechselseitigkeiten vom 18. zum 20. Jahrhundert** / Ingrid Kästner, Wolfgang Geier (Hgg.). - Aachen : Shaker, 2016. - 305 S. : Ill. ; 21 cm. - (Europäische Wissenschaftsbeziehungen ; 11). - ISBN 978-3-8440-4438-6 : EUR 35.80 [#5203]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8650> - **Die Aufklärung in Russland im 18. Jahrhundert** / von Michael Schippan. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2012. - 493 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler For-

namens Marie Leprince de Beaumont in ihrer Rezeption in der deutschsprachigen Welt, während abschließend Julia Bohnengel sich den Kindergeschichten von August von Kotzebue<sup>5</sup> und Jean-Nicolas Bouilly als Beiträgen zur Literarisierung der Kinder- und Jugendliteratur zwischen Aufklärung und Biedermeier widmet. Damit wird der Blick noch auf die Zeit nach 1800 gerichtet, und es wird erkennbar, daß die damalige Kinderbuchproduktion international ausgerichtet war. So habe sich dadurch auch ein „Austausch von Erziehungsvorstellungen über die nationalen Grenzen hinweg“ vollzogen (S. 198), aber auch Erwachsenenchriftsteller wie Kotzebue sich auch aus finanziellen Gründen der Kinderliteratur zuwandten: „Indem sie Kinder als Wesen ernst nahmen, die nicht nur moralisch, sondern auch literarisch gebildet und unterhalten werden wollten, brachten sie größere Lebensnähe, Lebendigkeit und die Einbildungskraft stimulierende Elemente in die Kinder- und Jugendliteratur ein“ (S. 199).

Der für die Kulturtransfer- und Aufklärungsforschung relevante Band enthält zusätzlich Zusammenfassungen der Beiträge in deutscher, französischer und englischer Sprache (S. 201 - 220).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11649>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11649>

---

schungen ; 131). - ISBN 978-3-447-06626-6 : EUR 88.00 [#2911]. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1016146167/04>

<sup>5</sup> Vgl. **Kotzebues Dramen** : ein Lexikon / hrsg. von Johannes Birgfeld, Julia Bohnengel und Alexander Košenina. - 2. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - XIX, 259 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-763-5 : EUR 28.00 [#6997]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10458>